Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 44

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rüedel: „Seh Daneli, wa machsch denn für ne verläubti Gattig?"

Daneli: „Grad höri, daß d'Zuchtstierzeichnig verlegt worde-n-isch, und euse Bezirk isch statt der erscht der letscht. Jetz mueßi mit mine zwo junge Munili auf Zofige fahre, wenni öbbe mit ene handle will, und ha 30 bis 40 Franken Uchosten. Was heu au die Herre deucht z'Aarau unde?"

Rüedel: „Jä lueg, drum isch d'Munizeichnig und d'Landsturmmusterig uf der glich Tag agsetzt gsi; do hätt der Postmutti d'Muni, und d'Sunne und de Bäre der Landsturm chriegt; das het der Postmutti diese ellei nit möge gunne und — für was isch me Großrot? — spannt schnell i, und der President macht em es Gschriftli — er selber hätt's jo nit chönne — und fahrt uf Aarau abe, und do wird's g'änderet. Weisch jetz, für wer d'Munizeichnige do sind?"

Daneli: „Für d'Wirt, mit Schy! Und das heißt me, als Volchsvertreter d'Interesse des Wahlkreises wahre! Gang er sich doch selber go zeichne lo!"

Rüedel: „Er miechti schwerli viel Punkt! Und mit der Volchsvertretig halt s'Muni! Sunsch chunnt der bigott gli eine cho säge: Nur die allergrößte Chälber wähle ihri Metzger selber!"

Ues'rä Pfarrer, gär en gschidä Ma,
Hät e schuli schöni Predig ka,
Hätt' er nöd das Wörtli „Amä" gsät,
Hätt ems miner Lebtig nochäträt.

Drei Tugenden innig vereint.

Ich glaube, die Liebe hat mich in die Hoffnung gebracht.
(Geständnisse einer schönen Adele.)

Vorsicht!

Freund, wer nach oben bückt und roh nach unten drückt,
Mit dem mach' keinen Bund: Das ist ein falcher Hund!

Briefkasten der Redaktion.

M. F. i. G. Ob die schönen Herbsttage und die flotte Sauserstimmung der Rechtseinheit zum Durchbruch verhelfen werden, läßt sich noch bezweifeln. Uebermäßige Begeisterung macht sich nirgend geltend und seit man am Obligationenrecht und am Konkursgesetze erfährt, daß das Korrigieren der Fehler und die ausbessernde Revision Erfahrungen in die Ewigkeit sammelt, gibt mancher Kantonese sein Gesetz, mit dem er zufrieden ist, nicht her und murrt verdrießlich in den Bart: „Wir bekommen doch nicht nur ein Gesetz, sondern blos eines mehr: statt 22, deren 23. Man muß also etwas höher fliegen können, um ein fröhliches Ja! zu schmettern. „Wir geben die Stimmgabe frei", sagen g'fürchige Politiker. — **O. K. W.** Bekannt sind uns nur: „Moniteur du Caire" und „Bosphore egyptien" in Cairo. Eines der beiden wird zweckdienlich sein. — **M. N. i. H.** Gerne angenommen. Dank. — **L. J. i. D.** Abonnieren Sie auf die von den besten Schweizerkünstlern illustrierte, bei Zahn in Chaux-de-fonds soeben erscheinende Ausgabe der Werke von Jeremias Gotthelf; das gibt ein Buch, das jeder Wohnstube zur Zierde gereicht und den Käufer und Dichter zugleich ehrt. — **S. i. K.** Die Nachrichten aus dem Kulturstaate werden löffelweise eingegeben; die Medizin ist etwas bitter. — **J. W. i. G.** Woher haben Sie denn die Bewilligung, diesen dram. Scherz zu verlegen und zu verkaufen? Wir bitten um gefl. Auskunft. — **E. v. M. i. G.** Wir sorgen für prompte und zuverlässige Auskunft. Künstler dürfen nicht vernachlässigt werden. — **O. W. i. E.** Ob man Bern den Bundessitz entziehen könnte? Ohne Zweifel, aber wer in aller Welt hegt einen solchen Gedanken? Nicht einmal der destruktive Uli. Die Räte gäbe er am Ende schon, aber die Sessel wollte er für sich und seinesgleichen behalten und die schönen „Hüsi" auch. — **E. i. M.** Auf nähere Adresse erfolgt Auskunft. Der Briefkasten bietet nicht Raum genug. — **B.** Junge Madeln, welche radeln statt zu fadeln mit den Nadeln, sind zu tadeln! Man sollte nur mit den Velos noch eine Herdöpfel- oder Oepfelschnidi oder ein Nähmaschinchen verbinden, dann würde sich der Tadel sofort in Lob verwandeln. — **Horsa.** Deutschland hat dem Vatikan, bei welchem der gallische Hahn im Korbe ist, einen Rotenhan aufs Dach gesetzt, damit das Nest wärmer wird und die alten Hennen dort nicht mehr wie letzthin unfehlbar faule Eier legen. — **O. K. i. S.** Der Hamburger Frauentag will den Frieden auf Erden. Unsinn! Der soll doch erst den Hausschlüssel abschaffen, dann gehts vielleicht. — **Scherz.** Im Limmattal gibts dieses Jahr einen Wein, daß sich derselbe wieder mit drei **g**, also Hönggger schreibt. Gehet hin und probiert. Der Tram führt auch schwer Beladene ohne Erhöhung der Taxe heim. — **F. Z. i. M.** An der gedeckten Brücke in Niederglatt steht der Spruch:

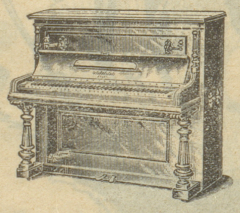
„Anno 1823 ward ich erbaut,
Vor dem Tod mir nicht mehr graut.
Ich sehne mich nach ewiger Ruh,
Doch die Regierung gibts nicht zu!"

Jetzt wird's dann wohl bessern; die Regierung wird allemal taub, wenn sie in den Nebelspalter kömmt. — **H. i. Berl.** Was Ihnen nur einfällt. Ist der Most so stark? — **J. S. i. L.** Unserm Zeichner vorgelegt. Dank. — **R. i. A.** Der Kreuzjaß, weil zu gewöhnlich, ist nicht mehr beliebt, zur Schlichtung solcher Händel. — **Y. i. Z.** Zu spät eingetroffen. Gruß. — **L. i. B.** Sie haben recht, er ist's nicht wert. Dank. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen
Gegründet im Jahre 1842.
Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.
Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.
Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Oettinger & Co.
ZÜRICH -5
versenden
direkt ins Haus
Prachtvoller R'W. Stoffe
120 cm breit, genügend zu
Damenkleid
für Fr. 7. 50
sehr vorteilh. Einkäufe
in allen Arten Kleiderstoffen.
Muster aller Arten Stoffe franco ins Haus.

Gebrüder Hug & Co., Zürich, Sonnenquai 26 Grossmünsterpl. 7 u. 8
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
Pianinos und Flügeln
Einheimische und **Ausländische Fabrikate** von
Fr. 650.— an.
Vorteilhafte **Zahlungsbedingungen.**

Stimmungen und **Reparaturen** durch unsere eigenen Techniker.
Umtausch von ältern Instrumenten gegen neue unter **gewissenhafter Schätzung.**
Schöne Auswahl von 75-6
Gelegenheitsinstrumenten
in allen Preislagen.
Nur wirklich gut im Stand befindliche Pianos werden abgegeben.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**

Zürcher Kunstgesellschaft.
Künstlerhaus
neben der Börse — Thalgasse 5 — Zürich I.
Vom 22. Oktober bis 20. November:
Gemälde von: Albert A., Bachmann H., Baumann O., Bellorini C., Böcklin A., Gesellschaft Mariane, Hendrich H., Iten M., Kämmerer P., Larsen P., Lehmann W. L., Menzel, Meyerheim P., Neumann St. George, Röhrs Marie, Rüdisühli L., Schröter W., Stiefel E., Strebel R., Thomann, Vautier B., Vœgeli Emma, Weber E., Welti J., Widmer H. 87-4
Skulpturen von: Bœsch A., St. Gallen.
Radierungen französischer Künstler.
◎ Täglich geöffnet. ◎
Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

Solide „Nebelspalter"-Mappen
sind von jetzt ab wieder vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter".